

SPEKTRUM KONKRET

20 Positionen der Darmstädter Sezession

Städtische Galerie Speyer, vom 21.7. - 3.9.2023

TILL AUGUSTIN

1951 geboren in Bernried am Starnberger See, beginnt Till Augustin 1981 seine künstlerische Arbeit mit Studien und Experimenten in verschiedenen Materialien und Techniken.

Der Autodidakt widmet sich vorwiegend der Bildhauerei und beginnt 1985 erste Experimente mit großen Skulpturen.

1992 wird Till Augustin in den Berufsverband Bildender Künstler aufgenommen, seit 2012 ist er Mitglied der Darmstädter Sezession.

Zahlreiche Ausstellungen in Belgien, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich, Slowakei, Schweden, der Schweiz und den USA.

Till Augustin lebt und arbeitet in Nürnberg.

ENDLOSE VERSTRICKUNG III

Jahr: 2018/2022

Material: Stahlseilschlingen

Technik: verknotet,
geschweißt und patiniert

Maße: Ø ca. 200 cm

Gewicht: ca. 1200 kg



GLORIA BRAND

- 1943 geboren in Teschen/Os.
1948 Frankfurt am Main
1960 – 1965 Studium an der Hochschule für Gestaltung in Offenbach/Main,
bei Prof. K.M.Schulz-Schönhausen. Klasse für freie und angewandte Malerei
1965 – 1969 Ausstattungsassistentin der Städtischen Bühnen, Frankfurt/ Main
u.a. bei Franz Merz, E. Grübler und H. Heckroth.
1966 Aufenthalt in den U.S.A.
seit 1979 Freiberufliche Tätigkeit: Collage, Collage–Objekte, Papiermontagen,
zahlreiche Einzelausstellungen und Ausstellungsbeteiligungen
1985 Erster Eisenturmpreis, Kunstverein Mainz
1987 / 88 Lehrauftrag am Kunstpädagogischen Institut der Goethe–Universität
Frankfurt/Main
Seit 1987 Mitglied der Darmstädter Sezession
2014 Kulturpreis Kunstinitiative Dreieich

In dem Metier der Collage entwickelt Gloria Brand vom Anbeginn ihres künstlerischen Schaffens eine eigene Position in Form einer Bildsprache zwischen Konstruktion und Destruktion, einem Zusammenspiel von Vordergrund und Hintergrund. Mit dem Werkstoff „Papier“ entstehen komplexe, vielschichtige Collagen, Objekte und transparente Papierschichtungen die sich auf das Wesentliche der Kontraste von Form, Farbe, Licht und Raum konzentrieren.

Die Vereinigung des scheinbar Unvereinbaren ist Gloria Brand ein zentrales Thema, dem sowohl ein Prinzip Chaos als auch ein Prinzip der Ordnung zugrunde liegt.

VERWOBEN-VERZWICKT, 2022
RF 100 x 100 x 19 cm
2675 Kopie



MARITA DAMKRÖGER

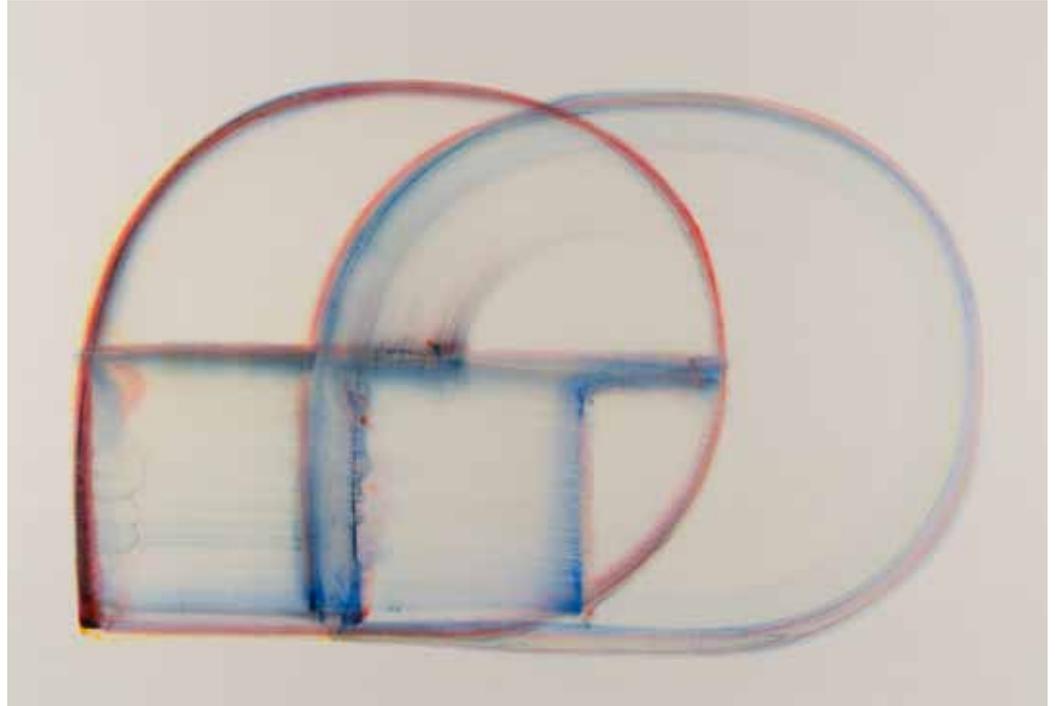
1972 geboren in Herford

studierte von 1993 bis 2001 Germanistik und Kunst sowie Freie Kunst an der Kunsthochschule Kassel bei Professor Alf Schuler (Meisterschulabschluss).

Von 2001 bis 2009 lebte und arbeitete sie in Berlin, seit 2010 in Darmstadt.

Marita Damkröger zeigt Aquarelle auf Papier, in welchen es um die Erkundung des Zusammenspiels von Licht und Farbe geht. Malgegenstand ist die waagerechte und senkrechte Linie als einfachste Ausdrucksformen, Farbe aufzubringen. Die breiten Streifen werden von exakter Pinselführung ausgehend in bis zu hundert Schichten aufgetragen. Dabei entsteht eine (faktische) Räumlichkeit, die durch ihre Transparenz zwischen Höhe und Tiefe hin- und her-oszilliert. Der Entstehungsprozess der Bilder wird an den Rändern sichtbar.

„Anders als bei der üblichen Aquarelltechnik fließt die Farbe nicht ineinander, sondern bleibt gleichsam in den einzelnen Schichten verschlossen. Deren starke Farbigkeit dämpft sich durch die Anzahl der übereinanderliegenden einzelnen Schichten sukzessive ab.“ (Ludwig Seyfarth)



SERIE 1 NR.3, 2023
Aquarell auf Papier
84 x 119 cm

EDGAR DIEHL

1950 geboren in Sprendlingen / Rheinhessen , malt seit 1952

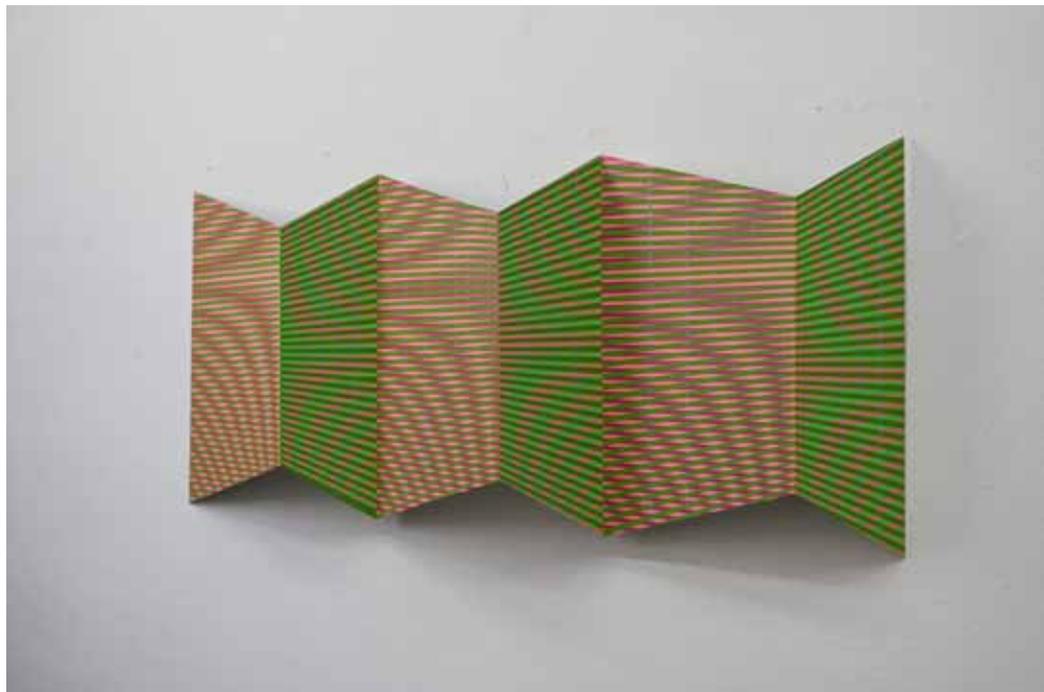
1970 Abitur in Schlüchtern / Vogelsberg

1970-72 Studium der Architektur, TU Berlin

1972-78 Studium der Malerei, Wandmalerei und Kunsttheorie
HfBK Städelschule, Frankfurt

Seit 1980 Atelier in Wiesbaden, Forschung auf dem Gebiet der Farbe,
Vorträge und Publikationen.

Seit 2003 Gründungsmitglied des Künstlervereins Walkmühle e.V



„NYQUISTPOETRY“ 3, 2019
83 x 194 x 20 cm, Relief,
unkomprimiert, Acyl/Aluminium

BARBARA EITEL

* 1962 Darmstadt

lebt in Berlin / lives in Berlin

1984-1992 Studium / studies

Hochschule für Gestaltung, Offenbach/M

Diplom mit dem Schwerpunkt: Installation, Zeichnung

Förderungen

2014

Artist in Residence

Bellevue-Saal-Stipendium, Wiesbaden

2010

Artist in Residence

Stiftung Künstlerdorf Schöppingen

2008

Stipendium der Käthe-Dorsch- und Agnes-Straub-Stiftung

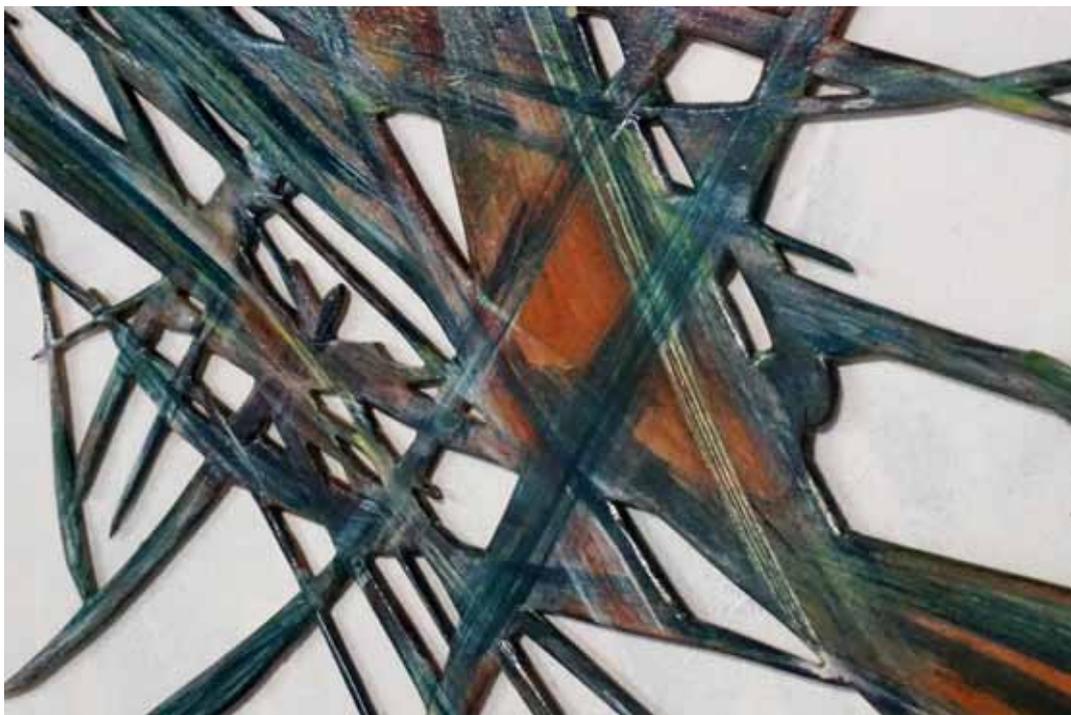
2007

Stipendium

Goldrausch – Künstlerinnen-Projekt, art it, Berlin

2004

Projektförderung der Senatsverwaltung für Forschung, Wissenschaft und Kultur, Berlin



AUFBRUCH I, 2022
120 x 170 cm
Detail 3

UWE ESSER

Uwe Esser, 1960 in Düsseldorf geboren, studierte von 1979-1990 an der Universität Düsseldorf, an der Folkwangschule in Essen bei den Professoren Knubel und Lakner sowie an der Kunstakademie Düsseldorf bei Prof. Schiff. Neben Malerei und Zeichnung beschäftigt er sich intensiv mit malereibezogenen Installationen. 1995 bekam er den Preis der Darmstädter Sezession, 2014 das Künstlerstipendium für das Künstlerhaus Edenkoben, 2016 und 2018 war er mit einem Stipendium der Kunststiftung NRW in Istanbul. 2021 erhielt er einen CityARTists Kunstpreis des Kultursekretariats NRW.

Esser beschäftigt sich mit einer Malerei, die sich auf einem Grat zwischen Erkennbarkeit und Ungegenständlichkeit bewegt. Mitunter sieht man sich mit Déjà-vus konfrontiert, ohne aus den Bildern auftauchenden Dinge präzise benennen zu können. Abstrakte Formen werden mit Figurationen kombiniert, die aus Ihrem ursprünglichen Bildkontext herausgelöst worden sind. In einem Prozess der Verzerrung, Spiegelung, Reduzierung und Vermehrfachung werden sie zum Spielmaterial in einer komplexen Bildstruktur. Viele farbige Schichten liegen in diesen Arbeiten übereinander und bilden ein Bildganzes, das weder auf den ersten noch auf einen zweiten Blick zu erfassen ist. In seinen Installationen trägt er diese Bildsprache in den Raum hinein und zieht bisweilen die Bildschichten wieder auseinander. Er spielt mit Labyrinthen und mit von innen beleuchteten Körpern und konstruiert Systeme, die man nur mit einem Gang durch diese Installationen erfahren kann. Durch Spiegelelemente wird der Betrachter dabei zum Teil der „Bildmaschine“, die nicht nur ihn selbst verzerrt und zum Bild werden lässt, sondern in der Bewegung aus den vorhandenen Bildern immer wieder neue produziert.

THE EXILES, 2017
Bildtafeln, Gerüst, Leuchtkörper, Maße Variabel,
hier ca. 300 x 200 x 90 cm



NIKOLAUS HEYDUCK

1957 geboren in Kassel

lebt und arbeitet in Darmstadt

1979-1985 Studium an der Staatlichen Hochschule für Bildende Künste Städelschule,
Frankfurt am Main

1990-1995 Studium der Komposition an der Akademie für Tonkunst Darmstadt

Stipendien und Preise

2018 Darmstädter Musikpreis

2007 Residency, SÍM, Reykjavik, Island

2003 Projektförderung der Darmstädter Sezession

2000 Atelierstipendium, Wacker-Kunst, Mühlthal

1999 Comtec-Art-Award, Dresden

für die Video-Performance

STUNT von BUETTNER&HEYDUCK-fine experiments

1996 Arbeitsstipendium des Landes Hessen

1989 Kunstpreis des Frankfurter Vereins für Künstlerhilfe e.V.

1986 Stipendium der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik in Darmstadt



KURT WILHELM HOFMANN

* 26. Juni 1950 in Heidelberg

1975 bis 1980 an der Städelschule in Frankfurt am Main
Meisterschüler bei Johann Georg Geyger

Seit 2013 Mitglied der Darmstädter Sezession

Er erhielt 2013 den Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis des Landkreises Darmstadt–Dieburg

Er lebt und arbeitet in Darmstadt

Hofmann zeichnet mit Bleistift oder Buntstift auf in der Regel kleinem Papierformat
(häufig 21,5 × 30,5 cm).

Wiederkehrende Motive seiner Werke sind Fische, Schädel, Bergmassive, Fliegenköder und Nester
Er arbeitet in offenen Serien, die er teilweise mit jahrelangen Unterbrechungen weiterführt



NEST 2140, 2020
Bleistift auf Papier,
img 034

GEORG HÜTER

* 1948 in Seligenstadt

Lebt und arbeitet in Hösbach/Winzenhohl

www.georg-hueter.de

Studium der Bildhauerei bei Michael Croissant an der Städelschule
Staatliche Hochschule für bildende Künste, in Frankfurt am Main

Steinbildhauerlehre beim Wiederaufbau des Schlosses Johannisburg in Aschaffenburg



Georg Hüter, „BASALTE“
Atelierfoto 2022

SIEGFRIED KREITNER

* 1.12.67 Simbach am Inn

1996 Studium der Bildhauerei; Hochschule der Künste Berlin

1997 New York Studio School Of Drawing Painting And Sculpture

1998 Studium an der Akademie der bildenden Künste München

1999 Meisterschüler bei Prof. David Evison; Hochschule der Künste Berlin

2001–04 Assistent bei Prof. Fridhelm Klein / Prof. Mathias Wähner,
Akademie der bildenden Künste München

2005–15

Lehrauftrag für Kinetischen Objektbau an der
Akademie der bildenden Künste München

II 2022

Ø 27 cm ; h 187 cm
Aluminium, MDF, Schrägnocken,
Kugellager, 1 Elektromotor 2 U/min,
Farbige Spiegelfolie, Schaumstoff, diverse Gummi
Platten,
Perlmutterpapier, Holzfurnier, farbiger Kunststoff, Filz,
Schleifpapier



CAROLIN LIEBL UND NIKOLAS SCHMID-PFÄHLER

Carolin Liebl und Nikolas Schmid-Pfähler lernten sich während des Kunststudiums an der Offenbacher Hochschule für Gestaltung kennen. Beide studierten dort zunächst elektronische Kunst bei Ulrike Gabriel und anschließend bei Julika Rudelius.

2012 entstand ihre erste gemeinsame Arbeit Vincent und Emily, seitdem arbeiten Liebl und Schmid-Pfähler als Künstlerduo.

Als solches schlossen sie ihr Studium 2017 mit Auszeichnung ab.

Die Arbeiten des Duos wurden bereits früh in zahlreichen internationalen Ausstellungen gezeigt und sind inzwischen Teil wichtiger Sammlungen, wie dem Karlsruher Zentrum für Kunst und Medien (ZKM), dem WRO Art Center in Breslau, Polen und der Mainzer Van der Koelen Stiftung für Kunst und Wissenschaft.

Im Jahr 2019 gründeten Liebl und Schmid-Pfähler das Atelier Wäscherei, ein Atelierhaus für Künstler aller Sparten. Dafür bauten sie gemeinsam mit neun weiteren Künstlern zwei Jahre lang das verfallene Gebäude einer ehemaligen Offenbacher Wäscherei aus. Durch Veranstaltungen wie Ausstellungen, Konzerte und Atelierbesuche bietet dieser Ort nun eine Plattform zum theoretischen und praktischen Austausch.



L-SP_LINEAS_2018
Kunsthalle, Praha

WILLES MEINHARDT

geb. 1956

1972 – 1975 Ausbildung zum Chemielaborant

1982 – 1988 Studium der Diplompädagogik und Kunstpädagogik
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.

1988 – 1992 Lehrauftrag für experimentelle Radierung am Kunstpädagogischen Institut der
Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.

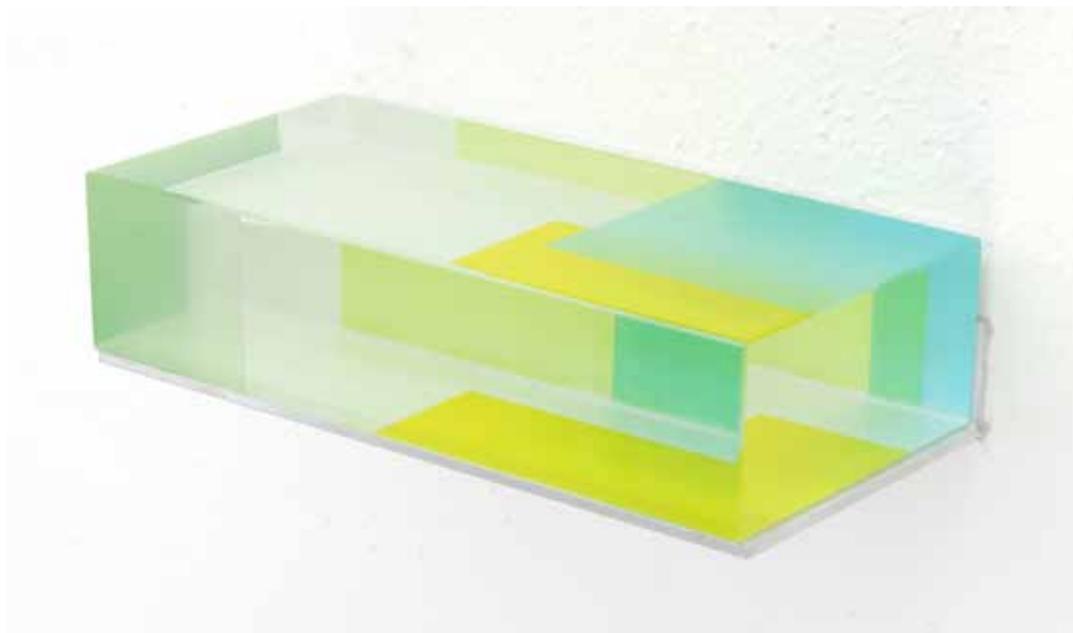
1989 – 1995 Lehraufträge an der Universität des 3. Lebensalters
an der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt
a. M. zu den Themenbereichen Kunstrezeption und Philosophie

1992 – 1997 Künstlerische Lehrkraft für Zeichnung und Druckgrafik am Institut für Kunstpädagogik
an der Johann Wolfgang-Goethe-Universität Frankfurt a. M.

seit 1997 freiberuflich als Künstler tätig

seit 2006 Mitglied in der Darmstädter Sezession

lebt und arbeitet in Weiterstadt



GLASS-BRICK1, 2023
Öl auf Glasblock
5 x 20 x 10 cm

WALTRAUD MUNZ-HEILIGER (GAST)

1949

geb. in Schwäbisch Gmünd

1971 – 1973

Freie Kunstschule Stuttgart bei Gerd Neisser

1972 – 1973

Universität Stuttgart Kunstgeschichte und Philosophie bei

Prof. Robert Spaemann und Prof. Max Bense

1975 – 1977

Staatl. Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei Prof. Harry Kögler

1977 – 1980

Staatl. Hochschule für Bildende Künste Frankfurt am Main – Städelschule –

bei Prof. Johannes Schreiter und Prof. Rainer Jochims

Fotografie bei Abisag Tüllmann-Meisterschülerin –

1983 – 1985

Lehrauftrag Städelschule Frankfurt am Main

seit 1995

Aktive Mitarbeit in der Kunstinitiative Dreieich, Kuratorin u.a. der 8., 13., 19., 26.,

27. und 28. Kunsttage in der Städt. Galerie Dreieich sowie Co-Kuratorin

verschiedener weiterer Kunsttage

seit 1994

Teilnahme an eingeladenen internationalen Land-Art-Symposien

BRAINTREE, 2020
Relieflandkarten, Beton,
Armiereseisen,
50 x 50 x 50 cm



WERNER NEUWIRTH

1950 geboren in Gurk, Österreich

1975-79 Studium der freien Malerei bei Karl Bohrmann (Städelschule) in Frankfurt/Main

bis 1990 auch als Musiker tätig

2003 Mitglied der Darmstädter Sezession

arbeitet freischaffend in Rüsselsheim (Hessen) und Gurk (Kärnten)

Unternimmt man den Versuch einer stilistischen Einordnung von Neuwirths Werk, so lassen sich Bezüge zu Informel und Abstraktem Expressionismus nennen, um diese Verbindung zugleich durch eine Reihe von Einschränkungen wieder zurückzuweisen, denn bei Neuwirth steht weder das Farbmateriale noch der Gestus im Vordergrund. Vielmehr setzt er diesem gerade die feinfällige Zeichnung, das Arbeiten mit Stiften aller Art entgegen. Dennoch ist auch die Eigenwirkung des Materials in seinen Arbeiten nicht belanglos.

Mit Informel oder Abstraktem Expressionismus verbindet ihn allenfalls die Ungegenständlichkeit seiner Motive. Sie liefern keine manifesten Anhaltspunkt auf ein Genre, sondern beschränken sich ganz auf die interagierenden Erfahrungen von Raum und Fläche, linearer Gestaltung und flächiger Komposition.

Dr. Viola Hildebrand-Schat, Frankfurt 2012
(Text Auszug)

SAMPLE 8, FLOWER, 2023
Tusche auf Papier
150 x 107cm



VERA ROEHM

In Landsberg/Lech 1943 geboren, aufgewachsen in Genf und Darmstadt.

Nach einjährigem Studium an der Académie Charpentier in Paris folgt 1962-63 ein Praktikum als Bühnenbildnerin in Genf am Grand-Théâtre und anschließend Studium an der ECAL in Lausanne.

1967 Arbeitsaufenthalte in New York, Neu-Mexiko und Kalifornien.

1968 beginnt Vera Röhm ihre ersten plastischen Arbeiten in Paris. 1972 folgen die Binome, Skulpturen aus Metall und Stein in Verbindung mit Plexiglas. In dieser Zeit entstehen die ersten Tetraeder mit Einschnitten berechnet nach Halbierung der Winkel oder Schenkellänge im Grundriss des Dreiecks.

1975 beginnt sie mit der Werkgruppe der Ergänzungen, Materialverbindungen aus Holz und Plexiglas. 1975 entsteht die Arbeit Der Baum, fotografiert in der Grube Messel. Nach einer fotografischen Erkundung des Pariser Marais-Viertels beginnen ab 1977 die überarbeiteten Fotozyklen Stützwerke.

1981 folgt die fotografische Serie Windbruch im Wald, im selben Jahr entsteht das Werk Skogsordbok. 1983 entwirft Vera Röhm das Bühnenbild für La nuit juste avant les forêts von Bernard-Marie Koltès in der Regie von Sigrid Herzog für das Theaterfestival München.

Die visuelle Darstellung von Zeit, Raum und Bewegung begründet ab 1983 den fortlaufenden Werkzyklus Topographie der Zeit. Die Fixierung des Schattenwandels eines geometrischen Körpers während eines Tages: es entstehen Zeichnungen, Reliefs, Plastiken und Rauminstallationen. Die polyglotte Werkreihe Die Nacht ist der Schatten der Erde wird ab 1985 in vielgestaltigen Medien umgesetzt.

In Zusammenarbeit mit Gerhard Bohner gestaltet sie 1989 eine Rauminstallation mit 9 Ergänzungen für seine Choreographie Im (goldenen) Schnitt I, (Durch den Raum, durch den Körper), die in der Akademie der Künste, Berlin ihre Premiere hat.

FRANK SCHYLLA

- 1966 Geboren in Groß-Gerau
- 1985 Abitur in Darmstadt an der Georg Büchner Schule
- 1986 Studium der Humanmedizin an der FU-Berlin
- 1991 Beginn des Studiums an der HfG Offenbach a.M.,
Schwerpunkte Malerei und Fotografie
bei Adam Jankowski und Dieter Lincke
- 2000 Diplom, seitdem Arbeit als freier Künstler
- 2004 Mitglied der Darmstädter Sezession
bis 2019 Vorstandsmitglied

O.T. 2022
Acryl auf Leinwand
120 x100 cm



JENS TRIMPIN

geb. 1946

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

- 1978 Steinskulpturen + Zeichnungen Kunstverein, Heidelberg
- 1989 Steinskulpturen Galerie Wack, Kaiserslautern (mit Attila Kovács, Zeichnungen)
- 1994 Steinskulpturen Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen/ Rhn.
- 1994 Steinskulpturen Galerie Wack, Kaiserslautern
- 1996 Steinskulpturen – Modelle, Entwürfe , Mannheimer Kunstverein, Mannheim
- 1996 Steinskulpturen , Kunstraum Ursula Mock, Bremen (mit Mutsumi Okada, Malerei)
- 2001 concrete – Modelle für Beton und Steinskulpturen Kunsthalle Mannheim
- 2003 Steinskulpturen Galerie Kautsch, Michelstadt
- 2005 Skulpturen Tafeln Photos Kunstverein, March
- 2006 Steinskulpturen Galerie Stracke, Köln (mit Lorenzo Guerrini, Gouachen)
- 2008 Steinskulpturen Galerie Sebastian Fath Contemporary, Mannheim
- 2010 Steinskulpturen Galerie Kautsch, Michelstadt (mit Paolo Iacchetti, Malerei)
- 2010 Steinskulpturen Galerie Nicole Schlégl, Zürich (CH) (mit Max Cole, Malerei)
- 2010 Steinskulpturen Galerie St. Johann, Saarbrücken
- 2010 Steinskulpturen Galerie Hein Elferink, Staphorst (NL) (mit Christiane Conrad, Malerei)
- 2011 Skulpturen rem-Museum Bassermannhaus, Mannheim
- 2011 Acrylglaskulpturen, Marmorskulpturen Galerie Sebastian Fath Contemporary, Mannheim
- 2011 Zwei Acrylglaskulpturen (innerhalb der Ausstellung Fred Sandback – Räume zeichnen)
Wilhelm-Hack-Museum, Ludwigshafen
- 2013 Skulpturen Galerie Ohse, Bremen (mit Herta Müller, Zeichnungen)



ASH IS THE PUREST WHITE
2013/17
Marmor 8 x 30 x 37 cm

FRIEDERIKE WALTER

1975: geboren in Darmstadt

1998 - 2004: Studium Visuelle Kommunikation bei Prof. Heiner Blum,
Hochschule für Gestaltung/Offenbach am Main

1999 - 2000: Assistentin bei Prof. Heiner Blum

2001 - 2002: Zwei Gastsemester bei Prof. Jan Dibbets, Kunstakademie/Düsseldorf

2003: Sommerakademie bei Prof. Magdalena Jetelová,
Kunstakademie Düsseldorf/Plauen

2004: Diplomabschluss für Visuelle Kommunikation bei Prof. Heiner Blum,
Hochschule für Gestaltung/Offenbach am Main

2005: 2006: Aufbaustudium bei Prof. Eva Schlegel,
Akademie der bildenden Künste/Wien

2007: Moldaustipendium, Cesky Krumlov/Tschechien,
Hess. Ministerium für Kunst und Wissenschaft/Wiesbaden

2012: Artist in Residence Stipendium/Budapest

KARTENHAUS, 2019
Öl auf Leinwand
90 x 60 cm



MATTHIAS WILL

1947

in Kahl am Main geboren

1970-73 Studium der Kunstpädagogik an der J. W. Goethe Universität, Frankfurt/M.

1975-80

Studium der Bildhauerei an der Städelschule (Hochschule der bildendKünste)

bei Prof. Michael Croissant, Frankfurt/M.

1980

Beginn der freischaffenden Tätigkeit

1987-93

Lehrtätigkeit an der J. W. Goethe Universität, Frankfurt/M.

1988

Arbeitsstipendium des Landes Hessen, Cite Internationale des Arts, Paris

1996

Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis des Landkreises Darmstadt Dieburg

2004

Kunstpreis der Stadt Darmstadt (Wilhelm-Loth-Preis)

2014

1. Preis, Kommunale Galerie, Walldorf-Mörfelden



ABGEKNICKTER KREIS UND SPIRALE, 2022

GERD WINTER

1951 geboren in Groß-Gerau

1971 erstes Bild zum Thema Kreuz

1974 Beschäftigung mit der Radierung

1979-84 Studium der Malerei an der Städelschule/FFM bei Hermann Nitsch und Peter Klasen

1993 Meisterschüler der Städelschule/FFM (Fach Malerei)

seit 1994 tätig als freier Maler

1994 Georg-Christoph-Lichtenberg-Preis für bildende Kunst des Landkreises Darmstadt-Dieburg

1995 Mitglied der Darmstädter Sezession

2005 Wilhelm-Loth-Preis der Stadt Darmstadt

Er lebt und arbeitet in Roßdorf bei Darmstadt



FRAGMENTARISCH, 2015
Mischtechnik auf Leinwand
110 x 150 cm



Uwe Esser



Kurt Wilhelm Hofmann



Barbara Eitel



Gloria Brand



Gerd Winter



Till Augustin



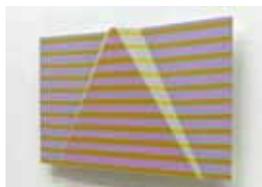
Georg Hüter



Liebl/Schmid-Pfähler



Friederike Walter



Edgar Diehl



Jens Trimpin



Frank Schylla



Nikolaus Heyduck



Matthias Will



Willes Meinhardt



Marita Damkröger



Siegfried Kreitner



Waltraud Munz-Heiliger



Werner Neuwirth

Till Augustin : www.tillaugustin.de
Gloria Brand : www.gloriabrand.de
Marita Damkröger : www.maritadamkroeger.de
Edgar Diehl : www.edgar-diehl.de
Barbara Eitel : www.barbaraeitel.de
Uwe Esser : www.uwe-esser.com
Nikolaus Heyduck : www.nikolaus-heyduck.de
Kurt Wilhelm Hofmann : www.de.wikipedia.org
Georg Hüter : www.georg-hueter.de
Siegfried Kreitner : www.siegfriedkreitner.de
Carolin Liebl / Nikolas Schmid-Pfähler : www.radiate.fish
Willes Meinhardt : www.willes-meinhardt.de
Waltraud Munz-Heiliger : www.waltraudmunz.de
Werner Neuwirth : www.werner-neuwirth.de
Vera Roehm : www.veraroehm.com
Frank Schylla : www.frank-schylla.de
Jens Trimpin : www.jens-trimpin.de
Friederike Walter : www.friederikewalter.de
Matthias Will : www.matthias-will-bildhauer.de
Gerd Winter : www.gerd-winter.de



Darmstädter **Förderkreis** Kultur e.V.

DARMSTÄDTER SEZESSION



Sparkasse
Darmstadt